

des Herrn die Oberaufsicht über sämtliche Länder und Leute desselben führten. Zu diesen kamen nachher die Aufseher über die Pferde, Gestütte und Ställe, oder die Marschalken (von Mähre, ein Pferd, und Schalk) und später die Kämmerer, oder Verwalter der Einkünfte des Herrn; die Truchseß, oder Aufseher über die Küche und Speisen; die Schenken, oder Aufseher über die Keller und Getränke; und manche andere Herren oder Hofbeamte, welche mit dem Namen Hausgenossen, (Domestici, Ministri) beehrt, und gewöhnlich bey wichtigen Vorfällen des Hofherrn zu Rathe gezogen wurden. Der Ackerbau und Viehstand, und überhaupt die Landwirthschaft bey den größern Höfen mag auch sogar dürftig und übelbestellt nicht gewesen seyn, als man sich in Hinsicht auf die gänzliche Unwissenheit in tausend Dingen, von welchen jeder wohl erzogener Mensch unsers Zeitalters unterrichtet ist, denken möchte. In Baiern zumal, und in allen den Gegenden, wo sich so viele Jahrhunderte Römer einfanden, haben die Einwohner wahrscheinlich vieles nachgeahmt, und einheimisch gemacht, was den Einwohnern im eigentlichen und tiefem Deutschland unbekannt, wenigst fremder, blieb. Wir haben vom J. 640 ein Verzeichniß der Lieferungen an Naturalien, welche für einen reisenden Visitator, oder königlichen fränkischen Abgeordneten von den Gemeinden, oder Landeigenthümern, zu deren Besten er die Untersuchung der gemeinen Ordnung vornahm, zu seiner unentgeltlichen Verpflegung zusammen gebracht, und in Bereitschaft (diese Lieferungen hießen daher Paratae, Pastus) gehalten werden mußten, wovon man auch auf den Zustand der größern Herrenhöfe in Baiern schliessen kann. „Für den Ober-